

HSt

10.3.2020

Abstimmen über „Käppelesfeld-West“

Stadt führt Bürgerentscheid über umstrittenes Neubaugebiet herbei – Wahltermin ist der 24. Mai

Von unserer Redakteurin
Linda Möllers

LÖWENSTEIN Die Stadtverwaltung ist der Bürgerinitiative „Genug ist genug!“, die gegen die Entwicklung eines Neubaugebiets im „Käppelesfeld-West“ in Hößlinsülz kämpft, zuvorgekommen. In der gut besuchten Sitzung beschloss der Gemeinderat einstimmig, einen Bürgerentscheid auszurichten. Die Einwohner sollen über das geplante Baugebiet in nordwestlicher Ortsrandlage und dessen Aufstellungsbeschluss abstimmen können. Entscheidende Frage wird sein: „Soll der Gemeinderatsbeschluss vom 23. Januar 2020 zur Aufstellung des Bebauungsplans Käppelesfeld-West aufgehoben werden?“ Bürger, die gegen das geplante Baugebiet sind, antworten mit Ja, wenn sie dafür sind mit Nein.

Zuvor hatte die Bürgerinitiative um die beiden Hößlinsülzer Simone

Milazzo und Jogi März per Amtsblatt angekündigt, dass die „BI den Bürgerentscheid über ein Bürgerbegehren herbeiführen“ würde, sollte der der Gemeinderat zu keinem mehrheitlichen Beschluss kommen. „Eine zeitnahe Einigung ist sicher im Sinne aller“, stellte Bürgermeister Klaus Schifferer im Gemeinderat fest. Als Wahltermin für den Bürgerentscheid wurde Sonntag, 24. Mai, festgelegt. Das Quorum ist dann erreicht, wenn sich mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten an der Abstimmung beteiligen und eine mehrheitliche Entscheidung für oder gegen das Baugebiet treffen.

Charakter Die Bürgerinitiative „Genug ist genug!“ formierte sich im September 2019 und besteht nach eigenen Angaben aus zwölf aktiven Bewohnern aus Hößlinsülz und weiteren 200 Menschen, die sich gegen das Baugebiet stellen. So



Am 24. Mai können Wahlberechtigte aus Löwenstein entscheiden, ob der Bebauungsplan „Käppelesfeld-West“ aufgehoben wird oder nicht. Foto: Archiv/Döttling

heißt es auf der Webseite, auf der die BI auch die Gründe für eine Ablehnung nennt: Hößlinsülz würde durch das riesige neue Baugebiet seinen dörflichen Charakter voll-

ends verlieren und die bisherigen Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung keinen Bedarf für ein Neubaugebiet zeigen. Dem hatte Bürgermeister Klaus Schifferer in ei-

nem *Stimme*-Artikel widersprochen. Die Nachfrage nach Bauplätzen in Löwenstein sei groß.

Demokratie Trägerin des Baugebiets ist die Steg Stadtentwicklung. Sie entwickelt zusammen mit dem Planungsbüro Käser den Entwurf des Bebauungsplans für das sieben Hektar große Gelände, auf dem zehn Bauplätze zwischen 450 Quadratmetern und 650 Quadratmetern entstehen sollen. Im Januar beschloss der Gemeinderat, den Bebauungsplan für die Erweiterung in Hößlinsülz aufzustellen. Im Februar reichte die BI „Genug ist genug!“ ein Schreiben bei der Stadtverwaltung ein. Darin kündigte sie ein Bürgerbegehren an. Die Stadt nehme „zur Kenntnis, dass ein Interesse der Bürgerschaft besteht, über den Aufstellungsbeschluss im Wege der direkten Demokratie entscheiden zu lassen“, heißt es dazu in der Sitzungsvorlage.